

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 67 (1989)
Heft: 1

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frau M.G. kann den Frühling begrüßen mit dem Lied **«Wer hat das erste Lied erdacht, das in die Lüfte scholl ...»**.

Frau I.H. wird sich nun wirklich riesig freuen über das Lied **«Es war einmal ein Jäger, der sagte zu seiner Frau ...»**.

Das Gedicht von den **«Buechibärger Bure»** kann Frau M.A. ergänzen, ein Leser hat es uns zugeschickt.

Gedichte gefunden

Einige der in der Oktobernummer veröffentlichten Wünsche konnten doch noch erfüllt werden. Wir durften Frau M.V. das traurige Gedicht schicken **«Der Vollmond schien zum drittenmal, den Vater eine Kugel traf ...»**

Das Gedicht, das Frau L.G. suchte, heisst **«Grossmütterchen»**, geschrieben hat es Marie Harrer. Es sind die schweren Schicksalsschläge, die so tiefe Furchen in Grossmütterchens Stirne gruben.

Es wurde uns auch geschrieben, dass Huggenbergers **«Kapuzinerpredigt»** möglicherweise in seinem Büchlein **«Stachelbeeri»** zu finden ist.

Frau M.L. konnten wir das Lied **«Heile heile Gänschen»** schicken.

Wir hoffen, dass wir die Adresse der Frau bekommen, die sich **«Hoch vom Säntis her, wo der Adler haust ...»** wünscht, denn es sind viele Zuschriften für sie eingetroffen.

Herr B. S. war sicher ganz erstaunt, dass das Lied **«Auf der Lüneburger Heide»** so bekannt ist.

Frau E. Z. darf sich freuen über das schöne Lied **«Schiffchen in die Weite, in die Weite willst du zieh'n ...»**

Frau H.M. wurden beide Wünsche erfüllt. Sie hat manches Blatt mit **«Mis einzig lieb Müeti, du goldige Stärn»** bekommen, und auch **«De flissig Fritzli»** zeigte, was er alles kann.

Es wäre sicher schön, wenn alle Herzenswünsche so fein erfüllt würden wie der Wunsch von Frau H.G., denn manche Abonnenten haben **«Ver-gissmeinnicht»** (**«An des Silberbächleins Rande ...»**) eingeschickt.

Frau E. G. hat das Gedicht **«Das Vöglein auf dem Weihnachtsbaum»** bekommen.

Frau G. G. kann der lieben alten Dame **«Es geht durch alle Lande ein Engel»** überbringen.

Gedichte gesucht

Frau A. R. erinnert sich an ein Gedicht, das sie in der Schule vom **«Blättlein Naseweis»** gelernt hat. Es beginnt mit den Worten: **«Es sass ein Blatt am Baume, das träumte vor sich hin und seufzte: Ach, dass ich kein Falter, kein bunter Falter bin.»**

Frau E. H. möchte zu gerne ein Lied wieder singen, das heisst **«Die Schwalbe»**. Die ersten Worte heissen: **«Beim alten Leuchtturm steht ein altes Fischerhaus, ein junges Mädchen schaut verträumt auf das Meer hinaus ...»**

Frau L. O. hat einmal ein Gedicht gehört, das die **«Entstehung»** des schönen alten Weihnachtsliedes **«Stille Nacht, heilige Nacht schilderte**. Ob uns jemand helfen kann?

Vom Lied **«I möcht wieder amal a Lausbua sein»**, das Frau G. S. ab und zu am Radio hört, aber nicht ganz versteht, wünscht sie sich den Text. Gesungen wird dieses Lied von Werner Veidt. Die Platte ist in Musikgeschäften leider nicht mehr vorrätig.

Möglicherweise von einem Innerschweizer Liederdichter ist das Lied geschrieben, das Frau G. H. gern wieder finden möchte: **«Händ enand gärn, händ enand gärn, gli isch de Tag verbi, gli muesch diheime si ...»**

Ein Lied, dessen Melodie sie noch auswendig weiss, dessen Worte ihr aber nur noch bruchstückweise immer wieder durch den Kopf gehen, hofft Frau F. P. zu finden: **«Früh morgens zieh ich aus, will die Wälder durchdringen und nimmer nach Haus, will die Wälder durchsingen, dass es weithin durchklingt ...»**

Herr H.G. sucht Trinklieder: **«Trink, Brüderlein, trink ...»** und **«Schnaps, das war sein letztes Wort ...»**. Freuen würde ihn auch **«Jetzt trink ma no ein Glaserl Wein»** und **«Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld ...»**

Frau N. wäre sehr erfreut, wenn wir für sie das Lied auffinden könnten **«Wenn der Herrgott net will ...»**. Paul Hörbiger hat es oft gesungen.

Frau G. A. hätte grosse Freude am Lied **«Vogel fliegst in d Welt hinaus»**.

Herr E. Z. sucht ein Gedicht, das ihm in seiner Kindheit viel Freude gemacht hat: **«De Joggeli wott go Birli schüttle ...»**

Herr E. R. denkt schon an Ostern, denn für seine Mutter sucht er ein Gedicht, das sie an ihre Enkelkinder weitergeben möchte: **«Tief im Wald, versteckt allein, ist ein Osterhasenheim, Vater, Mutter und fünf Kinder ...»**

Auch die Zeitlupe hat eine Bitte: Auf dem langen Weg zum Kopierer ist uns das Gedicht **«De Bäse isch de Fend von allem Misch»** verlorengegangen. Wer ist so freundlich und stellt uns für kurze Zeit eine Kopie zur Verfügung, damit wir den Vorrat ergänzen und viele Kopiewünsche erfüllen können? Danke!

Bei einem anderen Gedicht haben wir scheinbar den Kopie-Vorrat nicht rechtzeitig ergänzt. Uns fehlt **«Säg von Deinem Kreuz nichts ab»**.

Einen Wunsch, den wir vor langer Zeit einmal ohne Erfolg veröffentlicht haben, möchten wir für Frau I. P. wiederholen: **«Es isch emol am Züriberg e chlises Buebli gsi ...»**

Frau H. H. wäre glücklich über das Gedicht von Paul Müller: **«Mutterhände»**. An einige Worte erinnert sie sich noch: **«Als ich kam, da weintest Du, als ich ging nicht mehr ...»**

«Dr Herbstwind zieht dür ds Strässli i ... Em Müeti laht är o ke Rueh, är schlaht em grad der Lade zue ...», sind ein paar Worte aus einem Gedicht, das Frau M. S. sehr gerne vervollständigt hätte.

Ein Advents-Versli für ihre Enkelkinder sucht Frau M. M. An den Schluss erinnert sie sich, er heisst: **«Mer törf nüd i d'Chuchi und 's schmöckt doch so guet, me merkt halt scho fescht, das es wiehnachte tuet.»**

Während der Weihnachtstage hat sich Frau L. B. erinnert, dass sie einmal ein herziges Samichlaus-Gedicht kannte. Auswendig kann sie nur noch einen Teil der ersten Strophe: **«Ganz tüüf im dunkle Tannewald, me cha de Wäg chum finde, det wohnt de Chlaus, wo alli Jahr i d'Stadt chunt zu de Chinde ...»**

Ein Gedicht ging Frau F. S. in der Weihnachtszeit immer im Kopf herum. Aber sie brachte das

lange Gedicht einfach nicht mehr ganz zusammen. Vielleicht kennt es jemand, damit unsere Abonnentin es bis Weihnachten auswendiglernen kann. Der Titel heisst **«Der Englein Geschenk»**, die ersten Zeilen lauten: **«Im Himmel war am Heil'gen Abend grosser Rat, das heisst, es war der Chor der Englein, der zusammentrat ...»**

Die Grossmutter von Frau J. S. sagt ihr oft Gedichte auf; bei einem fehlen ihr einige Strophen. Wer hilft, das Gedicht **«Mareieli spinn, Mareieli spuel, Mareieli lehr und gang i d'Schuel ...»** zu finden?

Leserstimmen zu den Gedichten

Das Lied, das Sie mir geschickt haben, kann ich nun wieder auswendig und singe und spiele es, fast jeden Tag.

Frau G. M.

Sehr gerne lese ich die Zeitlupe von meiner Mutter. Nun kann ich etwas beitragen zu den gesuchten Gedichten.

Frau F. F.

Dass die Kopie gerade an meinem Geburtstag gekommen ist, hat mich doppelt gefreut.

Herr. H. B.

Das war eine grosse Freude, als ich das gesuchte Lied viermal erhielt. Immer wieder habe ich es in Gedichtbüchern vergeblich gesucht. Den Helferinnen habe ich persönlich gedankt. Herzlichen Dank jenen, die leider keinen Absender notiert haben. Es reut mich, wenn ich die Hilfsbereitschaft nicht verdanken kann.

Frau E. L.

Ich bin angenehm überrascht, dass so viele auf meine Anfrage reagiert haben. Es hat mir gezeigt, dass es noch viele Tierfreunde gibt. Den einzelnen Einsendern habe ich, soweit die Adresse angegeben war, persönlich gedankt.

Herr J. R.

Ich danke Ihnen vielmals, dass Sie mir das Lied zustellen konnten. Sie können sich nicht vorstellen, was Sie mir für eine Freude gemacht haben.

Frau R. H.

Die Suche habe ich oft nur flüchtig überflogen, aber jetzt sehe ich, dass diese Rubrik wirklich gut ist und bestimmt sehr geschätzt wird.

Frau A. W.

Ich danke allen, die sich die Mühe genommen haben, mir zu schreiben, oft mit ganz besonders lieben Worten; ich war gerührt. Nun lernen meine Grosskinder das Liedlein, zur Freude der Familie.

Frau A. M.

Betreuung der Rubrik: Elisabeth Schütt